

Das Ende von allem

Von Eri_Kisaki

Kapitel 4:

Hier geht die Story weiter

Erst einmal Danke für die Commis. Hab mich darüber gefreut. ^^

Und mal eine kleine Erklärung im Vorraus:

Yuki: Eine alte Freundin von Akai, die er im Ausbildungslager des FBIs kennen gelernt hat.

Sie ist 21 Jahre alt, sieht aber aus wie 17 und bekommt daher Aufträge, bei denen ein junges Mädchen gebraucht wird.

Eine Oberschülerin war an sein Scheibenfenster getreten und hatte angeklopft.

"Akai-sama?", fragte sie fröhlich und Akai schreckte so erschrocken hoch, dass er sich den Kopf am Autodach stieß. Das Mädchen lachte und hielt sich dann aber die Hand vor den Mund. Shuichi kurbelte das Fenster runter.

"Yuki? Bist du das?" Er musterte das Mädchen genauer. Sie hatte schulterlange, gefärbte grüne Haare und ein fröhliches Lächeln.

"Ja! Wie geht es dir?"

"Setz dich auf den Beifahrersitz. Ich muss ein bisschen rumfahren. Vielleicht kann ich dich

"Ja, du warst schon immer eine Draufgängerin! Der Leiter mochte dich deshalb auch am

irgendwo mit hinnehmen?", bot er an.

"Sehr gerne!" Sie umrundete das Auto und stieg dann ein.

"Das ist ja schon eine Ewigkeit her, dass ich dich gesehen habe! Du siehst gut aus!", meinte Akai und zwang sich zu einem Lächeln.

"Ja und du siehst schlimm aus." Sie strich ihm durch das verwuschelte Haar und ordnete seine Haare. "Und du hast dir die Haare kürzen lassen! Sieht gut aus!"

"Bist du fertig mit der Ausbildung?" Er schüttelte ihre Hand leicht ab.

"Ja, ich bin bald. Aber das Training ist immer noch hart. Ich habe einen Fall an einer Oberschule bekommen- wie man sicherlich gut erkennen kann!" Sie lachte "Was machst du denn in Tokio? Ich dachte du bist in den USA?"

"Ja, war ich auch, aber ich habe hier einiges zu erledigen!"

"Verstehe top secret. Naja... Schon lustig, wenn man an die Ausbildungszeit zurückdenkt. Ich vermisse die alte Zeit manchmal. Die Schule ist so eintönig!"

"Ja, du warst schon immer eine Draufgängerin! Der Leiter mochte dich deshalb auch am liebsten!", meinte Akai achselzuckend

"Hätte man sich denken können... Und du wurdest weiter nach oben versetzt?"

"Ja und ich habe auch eine Partnerin."

"Oh, dann nicht, dass sie denkt, dass wir was miteinander haben!" Yuki sah sich suchend um.

"Nein, keine Freundin. Eine Partnerin!"

"Ach na denn. Wo ist sie denn?"

"Sie ist unterwegs.. top.."

"..secret. Verstehe schon. Aber du solltest dir mal Urlaub nehmen. Es scheint, dass du deine Partnerin magst. Du bist doch Einzelgänger, aber sie ist immer noch mit dir im Team. Da ist doch nicht etwas im Busch?", schäkerte sie.

Akai schüttelte den Kopf. "Nein, bestimmt nicht. Sie will einfach nicht gehen! Egal was ich auch versuche!"

"Und was hast du schon alles versucht?"

"Nun ja, ich habe.."

"Du hast dich in sie verliebt. Nein, wie süß!"

"Yuki, spinn nicht rum. Wir sind beide erwachsen."

"Und als Erwachsener darf man nicht lieben? So ein Schwachsinn.....Aber lass uns das Thema wechseln. Ich muss zum Minazuki- Krankenhaus. Eine Freundin von mir liegt dort. Magst du mich dahin bringen?"

"Klar!" Akai startete den Motor und parkte aus.

"Du bist echt unmöglich. Parkst einfach im Halteverbot."

"Solange das FBI dafür aufkommt...." Yuki lachte.

<Tja, so sieht man alte Bekannte auch mal wieder!>, dachte Akai grinsend und trat aufs Gaspedal. Plötzlich klingelte sein Handy.

"Soll ich rangehen?", fragte Yuki und hatte schon längst danach gegriffen.

"Ja, mach, was du willst!", meinte Akai genervt.

"Hallo?.... Ja, ich gebe Ihnen Akai!"

Sie reichte das Handy an Akai weiter. "Ja?"

"Akai? Ich versuche schon seit Stunden sie anzurufen!", brüllte Jodies Stimme durch das Telefon.

"Weshalb denn?"

"Er wurde befreit!" Erschrocken ließ Akai beinahe das Handy fallen. "Nein!"

Das Licht flackerte für einen kurzen Moment und ging dann aus. Ai starrte auf die kalte Betonwand vor ihrem Arbeitsschreibtisch und wartete darauf, dass das Licht wieder anging.

Dann gab sie, wie auch schon die anderen Stunden zuvor Daten in den Computer, den man ihr gegeben hatte, ein. Conan war in ein anderes Zimmer gebracht worden und Ai machte sich Sorgen um ihn. Da sie nicht mit ihm hatte reden können, wusste sie nicht, was überhaupt los war und wieso. Sie erinnerte sich nur daran, dass Conan angeschossen wurde.

<Da muss noch etwas Anderes sein. Sonst würde es ihm nicht so schlecht gehen. Conan war schon immer hart im Nehmen!>

Hinter ihr wurde die Tür aufgeschlossen und Terpentin kam, gefolgt von 3 Bodyguards, in das Zimmer.

"Wie geht es voran?", fragte er beinahe belustigt, da er wusste, dass sie noch nicht fertig sein konnte.

"Oh, sehr gut! Sicherlich bin ich bald bereit, die ersten Pillen anzufertigen.", meinte Ai gelassen. "Aber während ich hier so fleißig bin, solltet ihr die Inneneinrichtung dieses Raumes mal verändern. Dieses Betongrau beißt sich mit dem Birkentisch!"

"Ach, unseren Humor haben wir noch?"

"...Und außerdem ist es euch vielleicht noch nicht aufgefallen, aber hier gibt es keine Fenster! Wie soll denn da das Chi fließen?"

<Und Kameras gibt es ebenso wenig! Nur Richtmikrofone!>, fügte Ai in Gedanken hinzu.

Sie stand auf und suchte sich die Mixturen, die sie benötigen würde, zusammen.

"Willst du denn gar nicht wissen, wie es deinem Freund geht?"

Ai zuckte zusammen.

"Ich habe zu tun!"

"Dann erzähle ich dir nicht, dass dein Freund aussieht wie ein Baby!" Terpentin drehte sich auf dem Absatz um und Ai hörte sein kaltes Lachen.

Die Tür fiel zu und Ai blieb für einen Augenblick geschockt stehen. <Conan sieht aus wie ein Baby?>

Gelangweilt ließ sich Heiji auf den Sessel fallen. Nachdem Kazuha Ran verfolgt hatte und in das Auto einsteigen sehen hatte, wussten sie nicht mehr, was sie machen sollten. Sie hatten jeglichen Kontakt zu Ran verloren und wussten auch nichts mit sich anzufangen.

Kazuha, die es sich neben ihm bequem gemacht hatte, stöhnte. "Wenn du nicht unbedingt mit mir hättest reden wollen, wären wir dabei gewesen, als Ran abhaute. Aber nein.... Jetzt müssen wir hier warten!", warf sie Heiji vor.

<Wollte ich ihr vorhin wirklich was sagen?> Heiji sah sie stumm an.

"Was wolltest du mir überhaupt sagen? Jetzt haben wir ja genug Zeit!"

"Nichts.... Es ist ganz belanglos!", meinte er seufzend und lehnte sich an die Rückenlehne. Ihm war im Moment überhaupt nicht nach Liebesgesäusel. Viel wichtiger war im Augenblick, was Ran genaues vorhatte und wie er Kudo helfen könnte.

"Ach, belanglos?" Wütend drehte sie sich von ihm weg. "Aber es war so wichtig, dass du deswegen extra mit mir...."

Kazuha wurde durch ihr Handy unterbrochen. Hastig nahm sie ab.

"Ran?", rief sie fragend in das Telefon und Heiji sprang auf.

"Ist das Ran? Wo ist sie?"

"Was? Warte mal.. Heiji, sei bitte einmal still... Du bist bei Professor Agasa? ... Wo das ist? Nein..."

"Sie ist bei Professor Agasa? Ich weiß, wo er wohnt!", rief Heiji eilig dazwischen und riss Kazuha das Handy aus der Hand.

"Hey!", schrie sie empört aus.

"Ran? Ich bin`s Heiji! Du bist bei Professor Agasa?... Gut, ich komme sofort dahin. Bleib da!"

Er legte auf und sah Kazuha an. Schmollend erwiderte sie seinen Blick.

"Ich werde schnell zu Ran fahren! Vielleicht kann ich ihr helfen!"

"Du? Und was ist mit mir?"

"Du wirst hier bleiben und..."

"Nein!", warf Kazuha dazwischen ein. "Ich werde hier sicherlich nicht versauern! Ich will Ran auch helfen!"

"Kazuha, bitte! Das ist zu gefährlich für dich!"

"Aber für dich nicht, oder was?", sagte sie bissig.

"Nein, aber..."

"Siehst du! Dann kann ich doch auch mitkommen!"

Heiji sah errötet zu Boden. "Ich will nicht, dass dir etwas passiert! Dafür bedeutest du mir viel zu viel!" Jetzt sah er ihr direkt in die Augen. "Versprich mir, dass du hier bleibst und nichts tust, was dich gefährden könnte!"

Kazuha war auch rot geworden. "Heiji...."

Er machte sich ans Gehen, drückte ihr aber vorher noch ihr Handy in die Hand.

"Heiji, warte!", rief sie ihm nach und er sah noch mal zurück.

"Wenn du zurückkommst, sagst du mir dann das, was du sagen wolltest?"

Er lächelte mit roten Backen. "Vielleicht.....?!" Dann rannte er zum Ausgang und wenige Sekunden später konnte Kazuha ihn nicht mehr sehen.

<Dann warte ich gerne hier!>

Als Ran aus dem Taxi ausstieg und dem Fahrer das Geld reichte, blendete sie die Sonne, die nun endlich hinter den dunklen Wolken zum Vorschein kam.

Ran sah in den Himmel und wünschte sich, dass die Sonnenstrahlen ihre traurigen Gedanken vertreiben würden. Doch dem war nicht so. Sie stand im Sonnenlicht, starrte auf das Haus, indem Shinichi eigentlich wohnte. Auch das Haus war vom Licht der Sonne erfüllt und sah genauso aus, wie auch alle anderen Häuser dieser Straße. Mit nur einem Unterschied. Der Bewohner war seit über einem Jahr nicht mehr hier gewesen und vielleicht würde er nie wieder kehren.

Ran wendete ihren Blick von dem Gebäude und schritt zum Hauseingang von Professor Agasas Haus.

Sie wollte mit seiner Hilfe versuchen, Informationen über diese mysteriöse Organisation herauszufinden. Das war zumindest das Einzige, was sie tun konnte.

Entschlossen drückte sie auf den Klingelknopf. Doch als nach ein paar Minuten immer noch kein Lebenszeichen von drinnen zu hören war, versuchte sie es erneut und dann noch einmal. Doch Fehlanzeige. Der Professor war nicht da.

"Der Professor wurde in unser Zeugenschutzprogramm aufgenommen!", sagte leise eine Stimme hinter Ran. Es war Jodie.

"Miss Jodie?", fragte Ran mit zittriger Stimme und drehte sich zu ihr um.

"Ja, ich bin dir natürlich gefolgt."

"Wieso Zeugenschutzprogramm?"

"Der Professor und auch alle anderen, die Conan und Ai kennen, sind in großer Gefahr. Die Organisation will natürlich, dass es keine Zeugen gibt, die Informationen über sie haben. Deshalb versuchen sie alle Mitwissenden umzubringen."

Jodie legte eine Hand auf Rans Schulter und zog sie von de Eingang weg.

"Aber was soll ich denn sonst tun?", rief Ran plötzlich aus. "Wie soll ich Shinichi helfen, wenn ich noch nicht einmal in der Lage bin, Informationen zu sammeln...." Sie war wieder den Tränen nahe und schluckte heftig.

"Scht! Ist doch gut!" Sanft streichelte Jodie sie. "Das ist gar nicht so einfach! Selbst das FBI kann nichts über sie herausfinden! Alles, was sie tun, geschieht verdeckt und geheim!"

"Aber irgendetwas muss es doch geben!"

Jodie sah aus den Augenwinkeln, wie ein blau- weißer Wagen neben ihrem parkte und beobachtete, wie ein Mann und eine Frau ausstiegen.

Sie nahm ihren Arm von Rans Schulter und schob sie zu ihrem Wagen.

Dabei entdeckte Ran die Beiden.

"Herr Takagi? Herr Sato?", fragte sie verwirrt, als noch ein weiterer Wagen hielt. Diesmal war es Eri, die auch sofort zu ihrer Tochter lief.

"Ran, was machst du denn nur für Sachen?"

"Aber ich wollte doch unbedingt..."

"Wenn du Informationen willst, kannst du auch mit in die Zentrale kommen. Da bist du am Sichersten und dort kannst du auch auf die Anderen treffen, die dort erst einmal untergebracht worden sind."

"Sie meinen die FBI- Hauptzentrale?"

"Nein, nicht die Hauptzentrale! Die ist in den USA. Nein, in Japan haben wir mehrere Zweigstellen einrichten lassen."

"Und da kann ich etwas herausfinden?", hakte Ran nach.

"Das weiß ich nicht, aber der Professor ist dort untergebracht und zu dem wolltest du ja!"

"Gut, dann fahren wir dort hin!", sagte Ran entschlossen.

"Wollen Sie auch mitkommen?", fragte Jodie Eri, während Ran schon in den Wagen stieg.

Doch Eri schüttelte den Kopf

"Ich werde ins Krankenhaus zurück fahren. Wenn Ran dort am Sichersten ist, soll sie in die Zentrale des FBIs fahren."

<Dann kann auch ich ein paar Informationen einholen, über das, was alles passiert ist.>, dachte Jodie.

Jodie nickte als Zeichen der Zustimmung und stieg dann ebenfalls ins Auto. Nach einem kurzen Wink von Ran zum Abschied, brauste der Wagen auch schon los.

<Dann werde ich mich jetzt um den Kranken kümmern!>, sagte sich Eri in Gedanken und fuhr auch weg.

Nur Takagi und Miwako blieben verdutzt zurück.

Akai hatte angehalten und telefonierte mit seinem Chef. Dieser bestätigte ihm, dass Vodka befreit worden war.

"Die Organisation hat sich sehr schnell von ihrem kleinen Fehltritt erholt und viele Spuren verwischen lassen. Desto eher wir sie stoppen, desto besser.", erläuterte James Black.

"Wir haben jeden freien Agenten auf diesen Fall angesetzt. Mehr können wir vorerst nicht tun. Wir brauchen einen Hinweis, einen Zugang zur Organisation!"

"Dann soll Yuki auch an dem Fall teilhaben?", fragte Akai, während er Yuki, die im Wagen geblieben war, beobachtete.

"Yuki.... Nein. Sie ist dafür zu unerfahren. Ich will nicht, dass ihr etwas zustößt. Es sind schon genug Agenten gestorben."

"Was soll ich nun tun?", fragte Akai.

"Sie bleiben dran. Falls sich etwas ergibt, meldet man sich bei ihnen... Und Akai,..."

"Ja?"

"Setzen Sie Yuki vor ihrer Wohnung ab. Hören Sie? Ich will nicht, dass sie da mit hineingezogen wird!", wiederholte Black eindringlich.

"Habe verstanden!" Akai legte auf und stieg dann ins Auto zurück.

"Und?", fragte Yuki neugierig.

"Hat sich erledigt!... Ich fahre dich nach Hause!"

"Was? Aber ich wollte doch zum Krankenhaus!", meinte Yuki, doch als sie Akais finsternen Gesichtsausdruck sah, hielt sie sich zurück.

"James hat Angst um mich?", fragte sie leise.

Akai seufzte und schnallte sich an. "Ich bringe dich nach Hause!"

Langsam fielen Ai die Augen zu und ihr Kopf sackte mit einem Rums auf die Holztischplatte. Sofort wurde sie wieder wach und konnte gerade noch die Salizylsäure in dem Glasbehälter auffangen, bevor es umkippte.

Ein Kribbeln juckte sie in der Nase und sie nieste. Benommen fasste sie sich an die Stirn.

<Wie ich es mir dachte. Jetzt habe ich Fieber bekommen.> Sie nieste erneut, schüttelte sich dann und gab zwei der Säuren in ein Reagenzglas. Sie war dem Ziel schon ganz nahe. Es konnte nicht mehr lange dauern. Ihr Herz schlug schneller, wie jedes Mal, wenn sie bald fertig war.

<Dann kann ich Conan das Gegenmittel geben. Hoffentlich geht es ihm dann besser. Irgendetwas muss da vorgefallen sein, dass er eine weitere Verjüngung vorgenommen hat. Und das war sicherlich nicht freiwillig geschehen.>

Sie sah in ihre Unterlagen und entdeckte die Lauge, die sie noch benötigen würde. Wenn alles richtig war, wäre das das Ende ihres Daseins als Kind.

Innerlich jubelte Ai. Doch als sie sich besann, aus welchem Grund sie so schnell auf die Lösung gekommen war, wurde ihr schlecht.

Ihr eigener Großvater hatte sie dazu gezwungen.

Vorsichtig fügte sie die Lauge der Mixtur hinzu und ein grelles Leuchten erhellte den Raum. Es war so stark, dass Ai sich die Hand vor Augen halten musste, aber auch das half nicht wirklich. Als die Intensität des Lichtes nachließ, war sie für eine Zeit lang noch erblindet.

Erst mit der Zeit gewöhnten sich ihre Augen wieder an die Helligkeit des Raumes und sie sah auf ihr Endprodukt. Ein pulvriges, schwarzes Etwas.

<Ha! Auch noch in der Farbe der Organisation. Wenn das mal nichts bedeuten soll!>

"Ich bin fertig!", rief Ai in die Stille des Raumes und einige Minuten später wurde die Tür zu ihrem "Verließ" geöffnet.

Terpentin tat herein, wieder gefolgt von seinen Bodyguards.

"Das freut mich aber! Ist es auch bereit zur Probe?" Er begutachtete das Pulver in dem Reagenzglas und schaute misstrauisch. "Nicht, dass es nachher gar nicht wirkt!"

"Ja, es ist fertig!", wiederholte Ai trocken.

"Gut, dann wollen wir es auch gleich ausprobieren.... Lasst den Kleinen herholen!", teilte er seinem Bodyguard rechts hinter ihm zu.

"Sehr wohl!"

<Mit Kleinen meint er Conan?>, fragte sich Ai und ihre Vermutung wurde schon nach kurzer Zeit bestätigt.

Der Bodyguard trug einen höchstens ein Jahr alten Jungen in das Zimmer.

"Conan!", entfuhr es Ai schockiert.

Terpentin ließ sich das Pulver bringen und beugte sich über Conan.

"Und nun mach schön Ah!" Er kippte ihm das Mittel in den Mund und Conan begann zu husten.

"Wir werden ja jetzt sehen, ob das Mittel wirkt!", meinte Terpentin gelassen und ließ Conan auf den Boden absetzen.

<Conan kann sterben, wenn er das Mittel in diesem Zustand eingenommen hat!>, fuhr es Ai durch den Kopf. <Aber er kann auch sterben, ohne das Mittel bekommen zu haben... Unsere Lage ist total aussichtslos. So oder so. Wir müssen Beide sterben!>

Conan begann sich zu wenden. Ein lauter Kinderschrei fuhr durch den Raum, dann herrschte Totenstille.

Tbc.

Wenn ihr Kritik habt, könnt ihr gerne ehrlich sein. Zum Beispiel, wenn die Handlung, die Charakter oder das Geschriebene allgemein nicht so toll war. Würde mich darüber freuen!^^

Und auch Wünsche äußern